

## Wie Israel seine koloniale Besatzung aufrechterhält – Walid Habbas Teil 1/2

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Talia Baroncelli (TB):** Hallo, ich bin Talia Baroncelli, und Sie schauen theAnalysis.news. Dies ist der erste Teil meines Gesprächs mit Walid Habbas. In diesem Teil werden wir über Israels koloniale Verwaltung des Westjordanlandes, des Gazastreifens und Ostjerusalems sprechen und darüber, wie dieses bestimmte System entstanden ist.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Website theAnalysis.news besuchen und durch die Taste in der oberen rechten Ecke des Bildschirms spenden. Tragen Sie sich in unsere Mailingliste ein; so sind Sie immer auf dem Laufenden, wenn eine neue Folge erscheint. Liken und abonnieren Sie die Sendung, ob Sie diese auf YouTube ansehen oder auf Apple oder Spotify als Podcast anhören. Wir sind gleich wieder da mit Walid.

Bei mir zu Gast ist jetzt Walid Habbas. Er ist Forscher am Palästinensischen Forum für Israelische Studien und Doktorand. Er hat gerade seine Doktorarbeit an der Hebräischen Universität Jerusalem eingereicht, an der er verschiedene wirtschaftliche Beziehungen zwischen Israel und dem Westjordanland sowie die Dynamik von Unterdrückung und Besatzung untersuchte. Ich freue mich sehr, Sie heute bei mir zu haben, Walid.

**Walid Habbas (WH):** Hi, Talia.

**TB:** Lassen Sie uns mit dem Gesamtbild beginnen, denn viele unserer Zuschauer wissen sicherlich, was sich vor Ort abspielt. Sie verfolgen die Gräueltaten in Gaza und im Westjordanland. Aber ich denke, es ist wirklich wichtig, die Geschehnisse in einen Kontext zu stellen und die Machtdynamik zu betrachten, die derzeit im Spiel ist. Ihre Studien und Ihre Forschung haben sich auf diese Dynamik konzentriert. Sie sprechen von einem kolonialen System der Verwaltung im Westjordanland. Vielleicht können Sie näher erläutern, was Sie damit meinen und wie dieses koloniale System, das israelische Kolonialsystem im

Westjordanland, tatsächlich entstanden ist.

**WH:** Ja. Es ist ein koloniales System in den besetzten Gebieten, d.h. im Westjordanland, im Gazastreifen und in Jerusalem, also in allen Gebieten, die 1967 erobert wurden. 1967 marschierte Israel in diese Gebiete ein und verhängte Kolonialregime. Wir sprechen häufig von einem Siedlerkolonialregime, aber wir sollten uns genau ansehen, was das bedeutet. Was versteht man unter einem Siedlerkolonialregime in der besetzten Region? Ich kann Ihnen sagen, dass sich ein solches Regime auf drei Säulen stützt. In territorialer Hinsicht will Israel auf dem Land expandieren. Israel will palästinensisches Land enteignen, um jüdische Siedlungen zu errichten. Das ist sehr offensichtlich, vor allem im Westjordanland und in Jerusalem.

Demografisch gesehen will Israel die Palästinenser als Nicht-Bürger ausschließen. Das bedeutet, dass bei der Besetzung der Gebiete durch Israel, darüber diskutiert wurde, was man mit einer Million Palästinenser machen sollte. Damals gab es nur eine Million Palästinenser. Israel will den Palästinensern keine Staatsbürgerschaft geben, den Palästinensern in den Gebieten von 1948, und Israel will den Palästinensern nicht erlauben, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, d.h. ihren Staat zu gründen. Das bedeutet, dass Israel die Palästinenser als Nicht-Staatsbürger halten will, und Israel war in der Lage, dies durch ein koloniales Verwaltungssystem zu erreichen. Darauf möchte ich noch eingehen.

Wir besprachen den territorialen und den demographischen Aspekt – bei der dritten Säule handelt es sich um die Wirtschaft. Um die Palästinenser zu verwalten und zu besänftigen, griff Israel auf das Instrument der Schaffung wirtschaftlicher Abhängigkeit zurück, was bedeutet, dass Hunderttausende von Palästinensern in Israel arbeiten dürfen. Die Palästinenser sind wirtschaftlich vom Handel, von ihrem Einkommen und von der israelischen Wirtschaft abhängig. Dies wird als Mittel eingesetzt, um die Palästinenser zu kontrollieren und zu befrieden. Dies sind die drei Säulen, auf denen das koloniale Regime seit 1967 beruht. Wir haben es hier mit einem Weg zu tun, durch den Israel eine wachsende Zahl von Palästinensern kontrolliert. Im Jahr 1967 waren es eine Million. Im Laufe der Jahre haben wir es mit etwa 5 Millionen Palästinensern in den besetzten Gebieten zu tun. Diese Palästinenser sollen durch drei sich überschneidende Maßnahmen kontrolliert werden.

Erstens: Israel kontrolliert die Palästinenser durch eine indirekte Kolonialherrschaft. Dies ist seit 1967 der Fall. Moshe Dayan, Militärführer in 1967, sagte, dass man nicht denselben Fehler machen wolle, den die Vereinigten Staaten in Vietnam gemacht haben. Wir sollten die indigene Bevölkerung nicht direkt kontrollieren. Wir brauchen eine indirekte Kolonialherrschaft. Ob es nun die Liga der Dörfer war, Ende der 70er und Anfang der 80er, oder ob es durch internationale Abkommen wie die Osloer Verträge geschah, unabhängig von den Absichten der Palästinenser, die mit Israel kollaborieren, darum geht es hier nicht. Die Diskussion dreht sich um die Bürokratie. Es handelt sich um ein bürokratisches Regime, in dem die zivile Verwaltung der Palästinenser von Palästinensern geführt wird, und diese

Verwaltung oder Behörde oder was auch immer ist mit der militärischen Besetzung verbunden. Wir sprechen hier von einer Hierarchie der Verantwortlichkeiten.

Das zweite, was dieses Regime ausmacht, ist, dass es auf einem räumlichen Kontrollsystem basiert. Der Raum kontrolliert die Bevölkerung. Israel benutzt Grenzen und administrative Unterteilungen wie A, B und C. Man könnte meinen, dass dies alles nach Oslo begann, aber das ist nicht der Fall. Vielmehr ist es seit 1967 so. Die Art und Weise, wie der Gazastreifen räumlich kontrolliert wird, unterscheidet sich völlig von der Kontrolle des Westjordanlandes. Es gibt ein ganzes Raster an Mitteln, mit denen Israel Grenzen, territoriale, administrative und wirtschaftliche Abgrenzungen und dergleichen anwendet. Innerhalb dieses Rahmens gibt es ein Genehmigungssystem, durch das Israel die Mobilität der Palästinenser kontrollieren kann – wer innerhalb Israels und wer innerhalb des Westjordanlandes reisen kann, wer eine Fabrik bauen darf und wer nicht. Jeder Aspekt des palästinensischen Lebens wird durch ein Genehmigungssystem kontrolliert. Diese besondere Genehmigungsregelung ist die zweite Säule, die Israel einsetzt.

Die dritte Säule ist die Peitsche, was bedeutet, dass Israel, wenn die Spezial-Kontrolle nicht funktioniert, letztendlich militärische Gewalt einsetzt. Dies ist die typische militärische Besetzung. Shlomo Gazit, der zweite Gouverneur dieser kolonialen Bürokratie, veröffentlichte sein Buch mit dem Titel *The Carrot and the Stick* (zu deutsch *Zuckerbrot und Peitsche*). Er sagte, dass das Zuckerbrot und die Peitsche – Palästinenser, die mit Israel zelebrieren und die Kontrolle über diese indirekte Kolonialherrschaft übernehmen und der israelischen Verwaltung bei der Kontrolle der Palästinenser helfen, belohnt werden, indem man ihnen erlaubt, Genehmigungen für Palästinenser zu erteilen und einige Aufgaben zu übernehmen. Wir können ihnen eine Menge Geld geben. Das war die Idee von Oslo. Die Peitsche droht demjenigen, der sich nicht an die koloniale Agenda hält, oder wenn die palästinensische Bevölkerung eine Intifada anzettelt oder das Projekt der Selbstbestimmung angeht, dann kann die Peitsche eingesetzt werden. Das gleiche geschieht heute, die brutalste Peitsche seit 1967 – also dieser völkermörderische Krieg in Gaza, versteht sich. Dieses Verhältnis, also Zuckerbrot und Peitsche, ist die Grundlage der Darstellung, die man im Zusammenhang mit den besetzten Gebieten machen kann. Israel benutzt diese Politik, Zuckerbrot und Peitsche, nur, um die Palästinenser an der Selbstbestimmung zu hindern. Natürlich ist eine Zwei-Staaten-Lösung und die Gründung eines palästinensischen Staates in den besetzten Gebieten nicht das Ziel der Mehrheit der Palästinenser. Für einige Palästinenser ist es jedoch das Ziel. Aber Israel hindert die Palästinenser auch daran, ihr Schicksal in diesem kleinen Gebiet, das als besetzte Gebiete bezeichnet wird, selbst zu bestimmen.

Israel ist heute ganz anders als zu Beginn des Jahres 1967, als es ein säkularer, auf Abkommen basierender Staat war, der sich noch ein wenig um das Völkerrecht kümmerte und alle Aspekte in den besetzten Gebieten im Einklang mit dem Völkerrecht regeln konnte. Heute ist Israel ein biblischer Staat, der glaubt, dass Judäa und Samaria oder das Land, das Gott den Juden versprochen hat, nicht Tel Aviv oder Netanya oder Be'er Sheva ist. Gott hat dem jüdischen Volk Sichem, Chevron und Jeruschalajim versprochen. Natürlich verwende

ich die Tora, eine Terminologie, die sich auf Orte bezieht, die nach Ansicht der Juden im Westjordanland oder in Jerusalem liegen. Dieses Gebiet steht natürlich völlig außerhalb jeder Verhandlung. Es ist nicht Gegenstand von diplomatischen oder politischen Verhandlungen. Es ist ein Versprechen von Gott. Das ist das Dilemma, vor dem die Palästinenser jetzt stehen. Nun, was in Gaza geschah, wenn ich mich ein wenig auf Gaza beziehen darf, zwischen 2000...

**TB:** Darf ich Sie unterbrechen, bevor wir über Gaza sprechen, denn ich halte es für sehr wichtig, dass Sie das Thema der indirekten Kolonialherrschaft behandeln. Ich denke, wenn man sich andere Erfahrungen mit indirekter Kolonialherrschaft anschaut, gab es immer diese Zusammenarbeit oder Absprache zwischen den Kolonisatoren und der herrschenden Klasse des kolonisierten Volkes, um es mal so zu sagen. Das war in gewisser Weise notwendig, um den Zustand der Besatzung und der indirekten Herrschaft, die errichtet wurde, zu verlängern. Bevor wir über den Gazastreifen sprechen, frage ich mich, weil Sie über das heutige Israel sprachen, wie es sich von 1967 unterscheidet: Würden Sie sagen, dass in Anbetracht all der illegalen Siedlungen und des Vorstoßes der aktuellen Regierung und vorherigen Regierungen, die Siedlungen zu unterstützen, wo es Leute wie Naftali Bennett gab, die praktisch die Annexion von zusätzlichem Land im Westjordanland unterstützten, würden Sie das als Verstoß oder Widerspruch zu dieser indirekten kolonialen Herrschaft und dem Vorstoß, das Land vollständig zu annektieren, sehen?

**WH:** Nein, das ist kein Widerspruch. Bei der indirekten Kolonialherrschaft ging es nie um die Gründung eines palästinensischen Staates. Es geht darum, die Verantwortung der Besatzungsmacht an eine Behörde der einheimischen Bevölkerung zu übertragen. Das ist es, was mit einer indirekten Kolonialherrschaft gemeint ist. Warum ist sie indirekt? Weil es die Kolonisatoren sind, die die Eingeborenen kontrollieren, aber mit indirekten Mitteln. Aber warum sie Teil des kolonialen Regimes ist, liegt daran, dass diese Palästinensische Autonomiebehörde oder diese indirekte Autorität den von den Kolonisatoren gesetzten Status quo bewahren soll. Damit ist gemeint, dass Israel das Westjordanland annektieren will, aber nicht die Palästinensische Autonomiebehörde auflösen will. Natürlich gibt es innerhalb Israels einige kleine Stimmen, wie [Bezalel] Smotrich oder religiös-zionistische Parteien, die sehr kleine Fraktionen darstellen und nur drei bis sechs Mandate in der Knesset einnehmen. Diese Fraktionen wollen die Palästinensische Autonomiebehörde auflösen. Die gesamte israelische Gesellschaft, das militärische Establishment, die Militärauszubildenden, die Mehrheit der israelischen Gouverneure und die politische Elite wissen, dass sie die Palästinensische Autonomiebehörde brauchen. Sie benötigen eine indirekte Behörde, um die Kontrolle über fünf Millionen Palästinenser zu übernehmen. Die Idee, den Palästinensern eine eigene Staatsbürgerschaft mit dem Namen Palästinenser zu geben, mit einem palästinensischen Pass und Institutionen im Stil eines palästinensischen Staates, trägt zur Aufrechterhaltung der Besatzung bei, weil die Palästinenser ihre eigenen Institutionen haben. Sie brauchen die Palästinensische Autonomiebehörde. Die Annexion des Westjordanlandes bedeutet, dass die Israelis durch die Annexion von Gebiet C ihre Siedlungen auf 60 % des Westjordanlandes ausweiten können, ohne sich um die fünf Millionen Palästinenser zu kümmern, die im Westen leben. Ich glaube nicht, dass dies ein Paradoxon ist.

Das Paradoxon tritt auf, wenn es keine Palästinensische Autonomiebehörde gibt und Israel somit zwei Möglichkeiten hat. Entweder es annektiert die palästinensische Bevölkerung zusammen mit dem Land, was bedeutet, dass die israelische Politik weitere 5 Millionen nicht-jüdische Einwohner oder Bürger oder Untertanen einschließen würde. Die andere Lösung wäre, dass Israel diese Palästinenser außerhalb der Häfen des Westens ansiedelt. Was Israel in beiden Fällen von diesem Dilemma abhält, ist das Vorhandensein einer Palästinensischen Autonomiebehörde, die die Kontrolle über die Palästinenser übernimmt und verkündet: Wir sind ein eigener Staat, der auf seine Emanzipation wartet, aber wir sind nicht Teil von Israel. Dies trägt zur Aufrechterhaltung bei, denn die Besatzung besteht nicht aus der Existenz von Militärstiefeln in Ramallah. Die Besatzung ist eine Hierarchie von Beherrschung, und diese Hierarchien der Beherrschung bestehen natürlich derzeit, da Israel alles kontrolliert, was in das Westjordanland und den Gazastreifen gelangt. Israel kontrolliert jede Kalorie, die in die besetzten Gebiete gelangt. Es kontrolliert die Grenzen, den Handel, das Geld, die Währung, die Ressourcen, das Wasser, den Strom. Ich beschreibe Ihnen lebenswichtige Dinge. Diese werden alle von Israel kontrolliert. Außerdem kontrolliert Israel immer noch das Melderegister, das Bevölkerungsregister. Wenn jemand in den Gebieten der Palästinensischen Autonomiebehörde ein Kind zur Welt bringen will, erhält diese Person eine ID-Nummer von der israelischen Zivilverwaltung. Die Registrierung der Bevölkerung erfolgt durch die Registrierung des Landes oder durch israelische Datenbanken. Israel kontrolliert alles, und das trägt zur Aufrechterhaltung der Herrschaftsstrukturen bei. Die Beendigung der Besatzung bedeutet nicht, dass die israelischen Streitkräfte außerhalb des Westjordanlands oder des Gazastreifens verlegt werden sollten. Das ist keine Beendigung der Besatzung. Die Beendigung der Besatzung beinhaltet, dass die Beziehung zwischen den 5 Millionen Palästinensern und der israelischen Militärverwaltung, die diese Menschen regiert, getrennt wird. Das erfordert die Beendigung der Besatzung.

**TB:** Es gibt verschiedene Ebenen, unterschiedliche Beziehungen, die unterbrochen werden müssten, weil Israel, wie Sie sagten, alles – beispielsweise hinsichtlich des Gazastreifens – alles kontrolliert, was hineingelangt. Außerdem gibt es das Mobilitätsregime im Westjordanland, über das Sie ebenfalls gesprochen haben, eine Reihe von Kontrollpunkten und Siedlungen, die verschiedene palästinensische Städte oder Dörfer voneinander trennen. Wir haben von Menschen gehört, die nicht in der Lage waren, Lebensmittel einzukaufen, oder die zahlreiche Checkpoints passieren mussten, um in die Bibliothek oder zur Arbeit zu gehen. Dies sind wohl verschiedene räumliche Elemente oder Systeme der Kontrolle. Ein echter Staat, der eine wirksame Kontrolle über sein Land und über seine Autorität und Regierungsgewalt hätte, würde voraussetzen, dass diese Herrschaftsverhältnisse vollständig aufgelöst werden. Wir können vielleicht später darüber sprechen, wie man dies erreicht, was passieren muss, um zu einer idealen Situation zu gelangen, in der die Palästinenser eine effektive Kontrolle über ihr Territorium haben, über die Art und Weise, wie sie ihre Regierung bilden wollen, wie sie ihre Landwirtschaft kontrollieren wollen, ihre eigene Industrie kontrollieren wollen, und so weiter, sodass keine Abhängigkeit von Israel besteht.

Ich denke, es wäre wirklich interessant, Ihre Sichtweise darüber zu erfahren, wie Israel diese Abhängigkeiten vielleicht verstärkt hat. Inwiefern bestimmte Wirtschaftseliten im Westjordanland zum Beispiel mit der israelischen Regierung verhandeln mussten, um bestimmte Waren ins Westjordanland zu bekommen, und dadurch vielleicht sogar noch abhängiger von Israel geworden sind, um diese gewissen Industrien zu haben und diesen Handel zu betreiben.

**WH:** Wenn wir über die wirtschaftliche Abhängigkeit der Palästinenser von Israel sprechen, geht es nicht um zwei Wirtschaftsmärkte, einen kleinen Markt und einen großen, fortgeschrittenen Markt, in dem sie miteinander verbunden sind. Es handelt sich um etwas, das den Palästinensern aufgezwungen wird. Um die wirtschaftliche Abhängigkeit der besetzten Gebiete zu verstehen, können wir sie meiner Meinung nach in vier Hauptbereiche zusammenfassen. Der erste Bereich sind die israelischen Militärproklamationen. Dabei handelt es sich um militärische Befehle, die 1967 und später erlassen wurden. Diese Proklamationen beziehen sich auf fast alle Aspekte des palästinensischen Lebens. Ein großer Teil dieser militärischen Anordnungen betrifft natürlich die palästinensische Wirtschaft: wie das Geld zu verwenden ist, welches Geld zu verwenden ist, den Entwicklungsstand, den Industriesektor, welche Güter die Palästinenser exportieren und importieren dürfen usw. Natürlich wird in diesen israelischen Militärbefehlen die Nutzung der nationalen Quellen, des Wassers, der Elektrizität und alles, was das wirtschaftliche Leben der Palästinenser betrifft, beschrieben und detailliert beschrieben. Natürlich sind diese Befehle nicht dazu da, die palästinensische Wirtschaft zu entwickeln. Sie sind Werkzeuge, um die Palästinenser auch auf wirtschaftlichem Gebiet unterzuordnen.

Der zweite Pfeiler der wirtschaftlichen Abhängigkeit ist die Politik der offenen Brücken, die Moshe Dayan in den 1970er Jahren verfolgte. Diese Politik zielte darauf ab, eine wirtschaftliche Situation zu ermöglichen, in der Palästinenser nach Israel migrieren, arbeiten, ein Gehalt beziehen und dann in ihre Heimat zurückkehren können. Mit dieser Politik sollte eine Verbindung zwischen palästinensischen Arbeitern und dem israelischen Markt geschaffen werden, die später zu einer entscheidenden und bis heute wichtigsten Komponente der wirtschaftlichen Abhängigkeit wurde.

Am 6. Oktober, dem Tag vor Ausbruch des Krieges, waren 200.000 palästinensische Arbeiter in israelischen Betrieben beschäftigt, was fast ein Viertel der palästinensischen Arbeitskräfte ausmacht. Das Einkommen dieser Arbeiter, die täglich zu israelischen Arbeitsplätzen abwandern, beläuft sich auf etwa 6 Milliarden Schekel, was ungefähr 40 % des palästinensischen Einkommens im Westjordanland entspricht.

Die dritte Säule ist natürlich die Abhängigkeit vom Handel. Israel wurde nach und nach zum wichtigsten und unumstrittenen Handelspartner. Diese Beziehung wurde den Palästinensern durch zu viele militärische Befehle und militärische Interventionen im Land aufgezwungen. Die Palästinenser importieren 80 bis 90 % ihrer Waren aus Israel, und etwa 60 % der palästinensischen Exporte gehen nach Israel, wobei es sich hauptsächlich um das Westjordanland handelt, da der Gazastreifen unter einer Blockade stand.

Dies sind die drei Hauptkomponenten, um die wirtschaftliche Abhängigkeit zu verstehen. Als die Osloer Vereinbarungen, ohne die Abkommen, aufkamen, wurde mit diesen Vereinbarungen eine Zollunion zwischen den Palästinensern in den besetzten Gebieten und Israel eingerichtet. Dieses System, dieser Mechanismus, ermöglichte es Israel, alle Abfertigungsmechanismen zu kontrollieren, das heißt, wenn die Palästinenser aus Israel importieren, zieht Israel die den Palästinensern gebührenden Steuern ein. Dadurch erhielt Israel eine Manövriermasse, die eine riesige Menge an Steuereinnahmen im Namen der Palästinenser eintreibt und dieses Geld dann verwendet, um es an die Palästinenser zurückzugeben oder es zurückzuhalten und politische Forderungen zu stellen. Dies war die vierte zusätzliche Komponente der wirtschaftlichen Abhängigkeit von Israel. Es geht nicht um die Frage, ob sich die Palästinenser aus dieser wirtschaftlichen Abhängigkeit befreien können oder nicht, denn die Frage sollte zuerst im politischen Bereich geklärt werden. Es geht um die Emanzipation von der Besatzung, denn die Besatzung besteht nicht nur aus Soldaten und Stiefeln auf dem Boden. Die Besatzung ist eine Struktur der Herrschaft und Kontrolle. Sich dieser Kontrolle zu entziehen, das heißt, sich zu emanzipieren, die gesamte Besatzung hinwegzufegen und die Verbindungen zwischen den Palästinensern und der israelischen Zivilverwaltung zu kappen, bedeutet Emanzipation, zumindest in den Gebieten natürlich. Danach können wir über die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Israel sprechen.

**TB:** Sie sprechen einen sehr guten Punkt an, dass die Besatzung nicht nur eine militärische Besatzung ist. Es geht nicht nur um Stiefel auf dem Boden. Einer Ihrer Artikel bezog sich auf den Begriff „Spacio-cide“ (zu deutsch „Raummord“) des Gelehrten Sari Hanafi, bei dem es darum geht, Land ins Visier zu nehmen und Land oder die Räumlichkeit von Land so unbewohnbar zu machen, dass Menschen gewaltsam von diesem Land vertrieben werden. Spacio-cide beinhaltet drei Elemente, und Sie haben bereits darüber gesprochen: Kolonisierung und Separation, was die Schaffung verschiedener Mobilitätsregime und Kontrollpunkte bedeutet, um die Menschen voneinander zu trennen. Dann, und das ist sehr wichtig, der Ausnahmezustand, d.h. die ständige Vorstellung einer Bedrohung, um die Anwendung bestimmter gesetzlicher Regelungen oder außergesetzlicher Interventionen zu rechtfertigen.

Wenn wir uns jetzt dem Gazastreifen zuwenden, da Sie natürlich über den Gazastreifen sprechen wollten, gibt es diese falsche Charakterisierung der Bedingungen im Gazastreifen, die in gewisser Weise keine Besatzung darstellen. Wir haben israelische Offizielle wie Tzipi Livni, ein ehemaliges Mitglied der Knesset, sagen hören, dass es seit 2005 keine Besatzung des Gazastreifens mehr gegeben hat. Im Jahr 2005 zogen sich die israelischen Streitkräfte aus dem Gazastreifen zurück, und seither kann der Gazastreifen tun und lassen, was er will. Aber das stimmt nicht, denn abgesehen von den verschiedenen militärischen Interventionen vor dem 7. Oktober hat die israelische Regierung eine Blockade über den Gazastreifen verhängt und kontrolliert effektiv alles, was in den Gazastreifen gelangt. Wie passt diese Form der Kontrolle über den Gazastreifen zu dem kolonialen System der Verwaltung, von dem Sie sprachen?

**WH:** Das ist natürlich sehr seltsam, da eine Besetzung nicht nur die Anwesenheit von militärischen Truppen an Land bedeuten sollte. Dies erfordert auch, dass das internationale Verständnis einer militärischen Besetzung entwickelt wird. Im 21. Jahrhundert erleben wir eine ferngesteuerte Besetzung bzw. eine von einem entfernten Ort aus durchgeführte Besetzung. Ich werde zumindest definieren, was eine Besetzung im Gazastreifen ausmacht. Zunächst haben wir die sogenannte COGAT. Die COGAT ist eine israelische Abteilung innerhalb des israelischen Verteidigungsministeriums. COGAT steht für Coordinator of the Israeli Government Affairs in the Occupied Territories (zu deutsch: Koordinator für die Angelegenheiten der israelischen Regierung in den besetzten Gebieten). Die Initialen lauten also COGAT. De facto ist dies also eine Behörde. Der Gouverneur der besetzten Gebiete, und mit den besetzten Gebieten meine ich das Westjordanland und den Gazastreifen, ohne Jerusalem, weil es nach der Besetzung dem Staat Israel angegliedert wurde. Heutzutage heißt dieser Gouverneur Ghassan Alian. Dieser Gouverneur hat ein sehr großes Ministerium, das wie ein Ministaat funktioniert. Es gibt Minister, die sich um alle Aspekte des palästinensischen Lebens kümmern. Parallel zum israelischen Gesundheitsministerium gibt es, wie auf Hebräisch ausgedrückt, ein COGAT, das für die Koordination des Gesundheitswesens mit den Bewohnern des Gazastreifens zuständig ist und auch für alles, was mit Wasser, Strom, Lebensmitteln und Handel zu tun hat. Diese Beamten, die innerhalb des COGAT arbeiten, regieren de facto den Gazastreifen, ohne dort zu existieren. Im Gazastreifen haben wir natürlich eine autonome Regierung, die von der Hamas kontrolliert wird. Zuvor war es die Palästinensische Befreiungsorganisation, die PLO, die dieses Land regierte. Aber es ist dasselbe, denn wer kontrolliert die Grenzen und wer kontrolliert, was in den Gazastreifen hinein- und was aus ihm herauskommt? Letztendlich kontrolliert diese COGAT die Register. Wenn jemand in Gaza geboren ist, hat diese Person keinen palästinensischen Ausweis. Natürlich bezeichnet man diesen öffentlich als palästinensischen Identitätsausweis, aber die Nummer kommt von der COGAT, sie kommt vom israelischen Innenministerium und sie kommt aus den israelischen Registerdatenbanken. Wenn jemand einen Handel abschließen, exportieren oder importieren möchte, geschieht dies durch das israelische COGAT.

Diese Art der ferngesteuerten Besetzung sollte hervorgehoben und in das internationale Recht integriert werden, wenn wir uns auf die militärische Besetzung oder die Besetzung beziehen. Ja, die Israelis haben eine vollständige Blockade über Gaza verhängt. Bei der Blockade geht es nicht nur darum, wer in den Gazastreifen einreisen und wer ihn verlassen darf, sondern auch darum, inwieweit die Bewohner des Gazastreifens ihre Wirtschaft und ihr soziales Leben entwickeln können und welche Industrien sie aufbauen können. Das alles steht unter israelischer Kontrolle. Letztendlich liegt die Souveränität des Landes im Rahmen der israelischen Verfassungsgesetze. Wenn Sie sich die Landkarte Israels ansehen, sehen Sie, dass der Gazastreifen ein fester Bestandteil dieser Landkarte ist. Er wurde nicht plötzlich dort eingefügt, sondern weil er in der Verantwortung Israels liegt. Aber nachdem die Angelegenheiten komplizierter wurden, und darüber können wir in einer anderen Folge ausführlich sprechen, oder wir können einen weiteren Artikel darüber schreiben, aber hauptsächlich ist Israel de facto der Zivilist, der den Gazastreifen kontrolliert und für alles



verantwortlich ist, was im Gazastreifen passiert, und der die Gazaner daran hindert, einen Hafen zu bauen, oder zum Beispiel einen Flughafen. Wenn ich von Israel spreche, meine ich natürlich auch die Grenze zwischen Gaza und Ägypten. Auch diese wird auf die eine oder andere Weise von Israel kontrolliert.

**TB:** Walid Habbas, es hat mich gefreut, mit Ihnen zu sprechen. Ihre Einblicke waren interessant, und ich weiß es zu schätzen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese Themen mit mir zu diskutieren. Vielen Dank, dass Sie heute hier waren.

**WH:** Ich danke Ihnen.

**TB:** Sie haben gerade den ersten Teil meines Gesprächs mit Walid Habbas gesehen. Ich hoffe, Sie sind auch beim zweiten Teil dabei und liken und abonnieren die Sendung. Wir sehen uns in Kürze.

## **ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**

E-Mail: [PayPal@acTVism.org](mailto:PayPal@acTVism.org)

**PATREON:**

<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---